



Ressort: Politik

Kreidefresser bezeugen eigene Schuld!

Romanshorn TG, 06.01.2023 [ENA]

Sie wollen ihr Gewissen erleichtern, wissen jedoch nicht wie. Ministerialbeamte, Ärzte, Entscheidungsträger in den kirchlichen Institutionen, Scharfrichter, Kulturschaffende, Erziehungsverantwortliche: Fast alle hatten in der grässlichen Zeit der kollektiven Verunsicherung und offen bekundeten Diskriminierung, als SARSCoV-19 sein Unwesen trieb, Mühe mit den eigenen Ecken und Kanten.

Lieber schliffen sie sie ab und begaben sich an die Spitze oder in den Pulk der beflissenen Mitläufer. Der Gleichschritt war förmlich hörbar. Es fehlte bloss noch die bezeugte Parade vor dem grossen Führer und Allwissenden, der sie auf dem Podium herrschaftlicher Nötigung ungerührt abgenommen hätte. Sollte am Ende der Geschichte, jetzt, da vieles auffliegt und sich als kollektives Verbrechen entpuppt, beim einen oder anderen ein Quäntchen Gewissensbisse sich regen - er wäre in arger Verlegenheit. Wie gebe ich etwas zu, erleichtere wohl mein Gewissen dabei, werde dafür aber nicht im Gegenzug eingebuchtet? Kann man das, sich zu Verfehlungen bekennen, ohne echte Konsequenzen in Kauf zu nehmen?

In Tat und Wahrheit führt dieses Vorhaben in die Leere. „Qui s'excuse, s'accuse“ (Wer sich entschuldigt, klagt sich an), unterstrich einst der französische Schriftsteller Emile Zola im Zusammenhang mit dem unsäglichen Dreyfus-Prozess in der Dritten Französischen Republik. Zolas Streitschrift wider eine vom Antisemitismus getriebene Degradierung und Verbannung eines jüdischen Offiziers warf hohe Wellen. Eine förmliche Entschuldigung von Staates wegen heilt zwar nicht erlittenes Unrecht, wäre aber ein erstes Zeichen für einen Verwandlungsprozess vom Beharren auf Unrecht in den fließenden Übergang zum Verzeihen - wobei die Straftäter ihrer gerechten Strafe zugeführt werden müssten.

Bericht online lesen: https://israel.en-a.eu/politik/kreidefresser_bezeugen_eigene_schuld-85490/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV: Ronaldo Goldberger

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.